

Mein medizinischer Traum

„Alle stellen das Wohl des Patienten in den Mittelpunkt“

Fall 1:

Die Schleswiger Stute Camilla hatte Anfang Februar 2021 einen Hufbeinastbruch. Der Heilungsprozess verlief langsam. Sie hat sich seitdem nicht wieder richtig erholt. Im November 2021 wurde sie stark lahm. Röntgen, Szintigrafie und Ultraschall zeigten keine Auffälligkeiten. Sie bekam Schmerzmedikamente,

danach bekam sie Fieber, wurde dann insgesamt besser. Bei meinem ersten Besuch am 7.2.2022 ließ sie sich führen, aber länger als eine halbe Stunde war nicht möglich. Nach der Belastung ging es ihr am nächsten Tag schlechter. Während sie früher verschmust war, mochte sie jetzt nicht mehr angefasst werden.

Beim Rückwärtsstellen machte sie hinten rechts einen Ausfallschritt. – Bei der Untersuchung zeigte die Stute auffällige Schmerzreaktionen beidseitig am Bauch und auf der linken Seite in der Stirnhöhle und an der Brust und ganz besonders in der linken Schulterfalte. Letztgenannter Befund führt im Sinne der AOE (akupunk-



von Dr. Christian Torp



turorientierte Energiearbeit) zu dem Therapieschritt „sich nicht gesehen fühlen“. Damit waren fast alle Blockaden gelöst. Es blieb noch das rechte Kronbein zu behandeln und das Senden von Vitalenergie.

Direkt nach der Behandlung war Camilla schon deutlich verändert. Sie war wieder die Alte, schmusig, fühlte sich sichtlich wohler, auch das Laufen war deutlich besser. Beim Traben auf der Geraden blieb sie nach längerer Belastung noch stehen und entlastete das linke Hinterbein.

Bei der Nachbehandlung nach gut fünf Wochen war vorwiegend die rechte Hüfte

auffällig und eine Blockade des letzten Brustwirbels. Beides wurde mittels AOE gelöst, dazu gab es noch zwei getragene Probleme und eine Empfindlichkeit der linken Bauchunterseite, die durch das Fließen der Einheitsenergie gelöst wurde.

Bei der Nachbehandlung nach gut fünf Wochen war vorwiegend die rechte Hüfte auffällig und eine Blockade des letzten Brustwirbels. Beides wurde mittels AOE gelöst, dazu gab es noch zwei getragene Probleme und eine Empfindlichkeit der linken Bauchunterseite, die durch das Fließen der Einheitsenergie gelöst wurde.

Nach der zweiten Behandlung berichtet der Besitzer folgendes:

„Nach der ersten Behandlung war Camilla ja unmittelbar wieder zur alten braven Camilla ‚umgeschaltet‘ (vom verständlichen Zicken-Verhalten nach Huf-Bein Ast-Bruch und Boxenhaft zurück zum braven Kaltblut), die zweite Behandlung hat dann mehr ‚physisch‘ gewirkt: Sie mag es nun auch (wieder) überall angefasst, massiert zu werden und insbesondere die Reizstellen unter der Achsel, am Hals und gerade auch unter dem Bauch sind jetzt wieder Lieblings-Striegelstellen. Vorher konnte man sie dort kaum anfassen.“

Ihr Verhalten und ihr Wohlbefinden hat sich ganz erheblich verbessert. Das eigentliche Problem, die Lahm- und Steifheit hinten hat sich auch schon ganz erheblich gebessert, ist aber noch nicht ausgeheilt.“

Camilla wird parallel auch schulmedizinisch betreut, und das ist auch gut so. Es könnte ein struktureller Schaden vorliegen, der bisher noch nicht erkannt wurde. Ich persönlich glaube, dass sich der Prozess in Heilung befindet (Hering-sche Regel. s. u.) und nach einer oder zwei weiteren AOE Behandlungen abgeschlossen sein sollte.

Fall 2:

Der folgende Bericht ist konstruiert, tritt aber in dieser oder ähnlicher Form sehr häufig auf: „Prius“, ein neunjähriger Holsteiner Wallach wird regelmäßig osteopathisch behandelt. Immer wieder muss das ISG (Iliosakralgelenk) eingerenkt werden. Prius ist extrem berührungsempfindlich und insgesamt scheint er ständig unter Spannung zu stehen, ist sehr nervös und schreckhaft. Hin und wieder wird ein Stolpern, primär in der Vorhand beobachtet. Die Untersuchung offenbart eine Schmerzhaftigkeit des

gesamten Rückens auf der rechten Seite. Dazu sind beim Abdrücken auch der Bauch, die Brust, der Hufpunkt an der echten Halsseite, sowie die rechte Ohrbasis äußerst empfindlich. Die linke Seite ist unauffällig. Die hochgradige Empfindlichkeit an der Ohrbasis offenbart das Vorliegen der für mich wichtigsten und häufigsten Blockade beim Pferd: Es zeigt sich ein völlig steifer Rücken zur linken, also der gegenüberliegenden Seite und eine Blockade der linken Schulterfalte. Die Lösung dieses Problems besteht in der Behandlung des linken Kniegelenks. Danach verschwinden alle Blockaden, bis auf die rechte Bauchseite und den Hufpunkt. Hier wird der Punkt Pc9 behandelt, eine ebenfalls wichtige Blockade beim Pferd, über die ich an dieser Stelle auch schon mehrfach berichtet habe. Sie korreliert mit der westlichen klinischen Diagnose einer Hufrollenerkrankung. Ein Nachbesuch ist trotz der heftigen Symptomatik nicht unbedingt erforderlich, es sei denn, dass das Pferd noch Symptome zeigt. Um eine Rückmeldung in 2–3 Wochen wird deshalb gebeten.

Die beschriebenen Fallbeispiele zeigen, dass es nicht die eine Therapie gibt. Wenn

ich auf der Suche nach dem Therapeuten bin, der alles kann und löst, werde ich als Patient oder Patientenbesitzer immer mehr in die Verwirrung gehen, werde Enttäuschungen und Frustration erleben. Das erste Fallbeispiel zeigt, dass die Schulmedizin (ich benutze diesen Begriff, weil er für jeden verständlich ist, er beschreibt die konventionelle, auf den Universitäten gelehrt Medizin) mit ihrer symptomorientierten Diagnostik und Therapie in diesem Fall keine Chance hatte das Problem zu lösen. Im zweiten Fall sollten wir erkennen, dass eine wirklich ursächliche Behandlung nur stattgefunden hat, wenn das Symptom nicht wiederkehrt. Kehrt es wieder, dann war es keine ursächliche Behandlung und es ist nicht zielführend dasselbe immer wieder zu tun. Das gilt für alle Krankheitszeichen.

Natürlich hat auch die AOE, die ich entwickelt habe und täglich mit großen Erfolgen praktiziere, ihre Grenzen. Diese treten allerdings mit zunehmender Kompetenz und Erfahrung des Anwenders immer weiter zurück, da es sich bei der AOE um ein offenes, sich ständig weiterentwickelndes System handelt,



das unter dem Oberbegriff „Heilung ist immer möglich“ agiert. Das Haupteinsatzgebiet ist der Bereich der chronischen Erkrankungen und die Präventivmedizin. Erkennen wir innerhalb der ersten vier Behandlungen keine deutliche Verbesserung der Symptomatik, so gilt es auch hier sich über andere Behandlungsweisen Gedanken zu machen.

Die immer wieder gestellte Frage lautet „Wie finde ich denn den richtigen Therapeuten für meinen speziellen Fall?“ Die Antwort ist so einfach wie das Leben im Jetzt: Orientiere Dich an Deinem

Bauchgefühl, die Antwort ist in Dir selbst. Intuitiv weißt Du, wann es geboten ist einen schulmedizinischen Kollegen zu rufen und wann es ratsam ist auf alternative Heilmethoden zu vertrauen.

Ein Hauptaugenmerk sollte auf dem Behandlungserfolg liegen. Der Patient muss sich mit den Behandlungen zusehends besser fühlen, Symptome müssen verschwinden, sonst ist es ratsam über einen Wechsel des Therapeuten nachzudenken. Es darf

nicht sein, dass ein Patient über Jahre behandelt wird und der Zustand sich ständig verschlechtert.

Wie schon erwähnt, sollte eine Behandlung nicht wiederholt werden. Diese Hypothese ist der Hauptantrieb für die Weiterentwicklung der AOE. Beim Wiedererscheinen einer gelösten Blockade hat sich der energetische Zustand mit Sicherheit verändert, dem sollten wir in der Therapie Rechnung tragen. Sonst wird es ein Ping-Pong-Spiel: ISG blockiert – ISG gelöst – ISG blockiert – ISG gelöst ...



Sind wir in der Therapie an der Ursache angelangt, dann kommt die Blockade auch nicht wieder. Bei dem im Fall 2 beschriebenen Phänomen des steifen Rückens zum Beispiel beobachte ich seit dem Jahr 2008, dass diese Symptomatik nach oben beschriebener Behandlung nicht wieder auftritt!

Eine Heilung im ganzheitlichen Sinne verläuft nach dem Gesetz der Hering'schen Regel. Diese besagt, dass Heilung von Innen nach Außen und von der Gegenwart in die Vergangenheit vonstattengeht. Das bedeutet, dass sich das Verhalten und die Psyche des Patienten zuerst verbessern sollten. Das Symptom verschwindet dann zwar nicht unbedingt nach

der ersten Behandlung, aber der Patient fühlt sich deutlich wohler, ist gelassener, usw. Im Verlauf der Behandlung kann es außerdem dazu kommen, dass Symptome aus der Vergangenheit noch einmal kurz auftreten. Das sind sichere Zeichen für die eingetretenen Heilungsschritte.

Mit meinen Ausführungen möchte ich appellieren, den Patienten in den Mittelpunkt zu stellen, was eigentlich selbstverständlich sein sollte. Dazu gehört, dass alle Disziplinen zusammenarbeiten müssen. Nach meiner Auffassung ist die Schulmedizin unverzichtbar im Bereich der akuten Erkrankungen. Präventivmedizin ist Sache der energetischen Medizin (AOE, Bachblüten,

Tierkommunikation, usw.). Im Bereich der chronischen Erkrankungen haben die AOE, Akupunktur, Osteopathie, Chiropraktik, Homöopathie, u. a. ihren Platz. Nicht zu vernachlässigen ist die Wichtigkeit einer ganzheitlichen Huf-, Zahn- und Sattelbetreuung. Optimale Haltungsbedingungen und Fütterung sind ebenso vorausgesetzt.

Nichts anderes als dies ist mein medizinischer Traum. Alles Dinge, die eigentlich selbstverständlich sein sollten. Ein Gesundheitswesen, das auf Gesundheit fokussiert ist. Es würde viele Kosten und Leid sparen, bei Tier und Mensch. Hinzu kämen viele positive Nebeneffekte, weniger Müll, weniger Medikamente,



weniger Verkehr. Hauptbedingung für die Verwirklichung dieses Traums wäre die Verschiebung der Prioritäten im Gesundheitssystem: Weg von ökonomischen Zwängen und Interessen hin zum Patienten. Leider alles nur ein Traum.

Bisher gibt es einen solchen Ansatz auch bei unseren großen politischen Parteien nicht. Hier gibt man zwar an Kosten sparen zu wollen, möchte gleichzeitig aber nichts am System verändern. Wie sagte schon Einstein?: „Probleme kann man niemals

mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.“ Beim Recherchieren fand ich nur eine Partei, die unser Gesundheitssystem grundsätzlich infrage stellt. Das allerdings wäre die Basis für die Verwirklichung meines Traums.

PferdeGesundheit auf den Punkt

AOE - Akupunkturorientierte Energiearbeit

- Schonend
- Nachhaltig und effektiv
- Wissenschaftlich

Dr. Christian Torp

TIERMEDIZIN - AKUPUNKTUR

Hasselrader Weg 38
24242 Felde
Tel. 04540 402908
praxis@torp.de



www.torp.de